

Gerd Lüdemann
Texte zum Reader
Wer war schuld an Jesu Tod?
am 24. Jan. 2004

- I. Die Leidensgeschichte im Markusevangelium
- II. Die Leidensgeschichte im Matthäusevangelium
- III. Die Leidensgeschichte im Lukasevangelium
- IV. Die Leidensgeschichte im Johannesevangelium
- V. Paulus
- VI. Die Reden der Apostelgeschichte
- VII. Pilatus – ein milder und einsichtsvoller Herrscher?
- VIII. Origenes zu Mt 27,25
- IX. Meliton von Sardes, Vom Passah
- X. Das Evangelische Gesangbuch von 1994 über den Tod Jesu

I. Die Leidensgeschichte im Markusevangelium

Mk 14,1-11: Todesanschlag. Salbung in Bethanien. Auslieferung Jesu durch Judas

(1) Es war aber das Passah und die Ungesäuerten (Brote) nach zwei Tagen. Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn mit List ergreifen und töten könnten. (2) Denn sie sprachen: "Ja nicht auf dem Fest, damit es nicht einen Aufruhr im Volk geben wird!"

(3) Und als er in Bethanien war im Hause Simons des Aussätzigen und saß zu Tisch, da kam eine Frau, die hatte ein Alabastergefäß mit echter, kostbarer Nardensalbe, und sie zerbrach das Alabastergefäß und goss es auf sein Haupt. (4) Da wurden einige unwillig und sagten untereinander: "Was soll diese Vergeudung des Salböls? (5) Man hätte dieses Öl für mehr als dreihundert Silberroschen verkaufen und das Geld den Armen geben können." Und sie führen sie an. (6) Jesus aber sagte: "Lasst sie! Was bereitet ihr ihr Mühen? Sie hat ein gutes Werk an mir getan. (7) Denn ihr habt immer die Armen bei euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen wohl tun; mich aber habt ihr nicht immer. (8) Was sie konnte, hat sie getan; sie hat meinen Leib im voraus gesalbt für mein Begräbnis. (9) Amen, ich sage euch: Wo das Evangelium verkündigt wird in aller Welt, da wird, was sie jetzt getan hat, gesagt werden zu ihrem Gedächtnis."

(10) Und Judas Iskariot, einer der Zwölf, ging hin zu den Hohenpriestern, dass er ihn ihnen ausliefere. (11) Als sie das hörten, freuten sie sich und versprachen, ihm Geld zu geben. Und er suchte, wie er ihn bei guter Gelegenheit ausliefern könne.

Mk 14,12-25: Vorbereitung des Passahmahls. Weissagung der Auslieferung. Das Abendmahl

(12) Und am ersten Tage der Ungesäuerten (Brote), als man das Passahlamm schlachtete, sagen ihm seine Jünger: "Wo willst du, dass wir hingehen und Vorbereitungen treffen, dass du das Passah(lamm) essen kannst? (13) Und er sendet zwei seiner Jünger und sagt ihnen: "Geht hin in die Stadt, und es wird euch ein Mensch begegnen, der einen Krug mit Wasser trägt; folgt ihm, (14) und wo er hineingeht, sagt zu dem Hausherrn: 'Der Lehrer sagt: Wo ist mein Raum, in dem ich das Passah(lamm) mit meinen Jüngern essen kann?' (15) Und er wird euch ein großes Oberzimmer zeigen, das (mit Polstern) ausgelegt und vorbereitet ist. Und dort bereitet es uns vor!" (16) Und die Jünger gingen hin und kamen in die Stadt und fanden (es), wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Passah(lamm).

(17) Und am Abend kommt er mit den Zwölfen. (18) Und als sie bei Tisch lagen und aßen, sagte Jesus: "Amen, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verraten, der mit mir isst." (19) Und sie begannen traurig zu werden und ihm zu sagen, einer nach dem anderen: "Bin ich es etwa?" (20) Er aber sagte ihnen: "Einer von den Zwölfen, der mit mir in die Schüssel taucht. (21) Der Menschensohn geht zwar hin, wie von ihm geschrieben steht; weh aber jenem Menschen, durch den der Menschensohn ausgeliefert wird. Es wäre besser für ihn, wenn er, jener Mensch, nicht geboren wäre!"

(22) Und als sie aßen, nahm er das Brot, dankte und brach es und gab es ihnen und sagte: "Nehmt, das ist mein Leib." (23) Und er nahm einen Kelch, dankte und gab ihnen (den); und sie tranken alle daraus. (24) Und er sagte ihnen: "Das ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird. (25) Amen, ich sage euch: Ich werde nicht mehr trinken vom Gewächs des Weinstocks bis zu jenem Tag, an dem ich es neu trinke im Reich Gottes."

Mk 14,26-31: Die Ankündigung der Verleugnung des Petrus

(26) Und nachdem sie den Lobgesang gesungen hatten, gingen sie hinaus zum Ölberg. (27) Und Jesus sagt ihnen: "Ihr werdet alle Ärgernis nehmen; denn es steht geschrieben: 'Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe werden sich zerstreuen.'" (28) Aber nach meiner Auferweckung werde ich euch voraus ziehen nach Galiläa." (29) Petrus aber sagte ihm: "Wenn auch alle Ärgernis nehmen, aber nicht ich!" (30) Und Jesus sagt ihm: "Amen, ich sage dir: Heute, in dieser Nacht, ehe der Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verleugnen." (31) Er aber bekräftigte: "Auch wenn ich mit dir sterben müsste, werde ich dich nicht verleugnen!" Ebenso sagten aber auch alle.

Mk 14,32-42: Jesus in Gethsemane

(32) Und sie kommen zu einem Garten, dessen Name Gethsemane (ist). Und er sagt seinen Jüngern: "Setzt euch hierher, bis ich gebetet habe!" (33) Und er nimmt Petrus und Jakobus und Johannes mit sich und begann zu zittern und zu zagen (34) und sagt ihnen: "Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibt hier und wacht!"

(35) Und er ging ein wenig weiter, warf sich auf die Erde und betete, dass, wenn es möglich sei, die Stunde an ihm vorübergehe, (36) und er sagte: "Abba, Vater, alles ist dir möglich; nimm diesen Kelch von mir; doch nicht, was ich will, sondern was du (willst)!"

(37) Und er kommt und findet sie schlafend und sagt zu Petrus: "Simon, schläfst du? Vermochtest du nicht, eine Stunde zu wachen? (38) Wachtet und betet, dass ihr nicht in Versuchung fallt! Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach." (39) Und er ging wieder hin und betete und sagte dieselben Worte. (40) Und wiederum kam er und fand sie schlafend; denn ihre Augen waren sehr schwer, und sie wussten nicht, was sie ihm antworten sollten.

(41) Und er kommt zum dritten Mal und sagt ihnen: "Schlaft nur weiter und ruht! Genug, die Stunde ist gekommen. Siehe, der Menschensohn wird ausgeliefert in die Hände der Sünder. (42) Steht auf, lasst uns gehen! Siehe, der mich ausliefert, ist da!"

Mk 14,43-52: Jesu Gefangennahme

(43) Und sogleich, während er noch redete, kommt herzu Judas, einer der Zwölf, und mit ihm eine Volksmenge mit Schwertern und mit Stangen von den Hohenpriestern und Schriftgelehrten und den Ältesten. (44) Aber der Auslieferer hatte ihnen ein Zeichen angegeben und gesagt: "Welchen ich küssen werde, der ist es; ergreift ihn und führt ihn sicher ab." (45) Und als er kam, trat er sogleich zu ihm und sagt: "Rabbi!" und küsste ihn. (46) Sie aber legten Hand an ihn und ergriffen ihn. (47) Einer aber von denen, die dabeistanden, zog sein Schwert und schlug den Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm das Ohr ab. (48) Jesus antwortete und sagte ihnen: "Wie gegen einen Räuber seid ihr ausgezogen mit Schwertern und mit Stangen, mich zu fangen. (49) Täglich war ich bei euch im Tempel zu lehren, doch ihr habt mich nicht ergriffen. Aber damit die Schriften erfüllt werden." (50) Da verließen sie ihn, und alle flohen. (51) Ein Jüngling aber folgte ihm nach (= begleitete ihn), der war mit einem Leinengewand bekleidet auf der NACKTEN (Haut); und sie greifen nach ihm. (52) Er aber ließ das Gewand fahren und floh NACKT davon.

Mk 14,53-65: Jesus vor dem Hohen Rat

(53) Und sie führten Jesus ab zu dem Hohenpriester; und es versammeln sich alle Hohenpriester und die Ältesten und die Schriftgelehrten. (54) Und Petrus folgte ihm nach von ferne, bis hinein in den Hof des Hohenpriesters, und saß da bei den Dienern und wärmte sich am Feuer.

(55) Aber die Hohenpriester und der ganze Hohe Rat suchten Zeugnis gegen Jesus, um ihn zu töten, und fanden nichts. (56) Denn viele gaben falsches Zeugnis ab gegen ihn; und ihre Zeugnisse waren nicht gleich. (57) Und einige standen auf und gaben falsches Zeugnis ab gegen ihn und sagten: (58) "Wir haben gehört, dass er gesagt hat: 'Ich werde diesen Tempel, der mit Händen gemacht ist, abbrechen und in drei Tagen einen anderen bauen, der nicht mit Händen gemacht ist.'" (59) Und auch so war ihr Zeugnis nicht gleich.

(60) Und der Hohepriester stand auf in die Mitte und fragte Jesus und sagte: "Antwortest du nichts auf das, was diese gegen dich aussagen?" (61) Er aber schwieg und antwortete nichts. Wiederum fragte ihn der Hohepriester und sagte ihm: "Du bist der Christus, der Sohn des Hochgelobten?" (62) Jesus aber sagte: "Ich bin es; und ihr werdet sehen den Menschensohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen mit den Wolken des Himmels." (63) Der Hohepriester aber zerriss seine Kleider und sagt: "Was brauchen wir noch Zeugen? (64) Ihr habt die Gotteslästerung gehört. Was scheidet euch?" Alle aber verurteilten ihn, des Todes schuldig zu sein.

(65) Da fingen einige an, ihn anzuspucken und sein Angesicht zu verdecken und ihn mit Fäusten zu schlagen und zu ihm zu sagen: "Weissage!" Und die Knechte versetzten ihm Ohrfeigen.

Mk 14,(54.)66-72: Die Verleugnung des Petrus

(54) Und Petrus folgte ihm von ferne bis hinein in den Hof des Hohenpriesters, und er saß zusammen mit den Dienern und wärmte sich am Feuer.

(66) Und als Petrus unten im Hof war, kommt eine von den Mägden des Hohenpriesters. (67) Und als sie Petrus sich wärmen sah, schaute sie ihn an und sagt: "Auch du warst mit dem Nazarener, dem Jesus." (68) Er leugnete aber und sagte: "Weder weiß noch verstehe ich, was du sagst." Und er ging hinaus in den Vorhof. (69) Und die Magd sah ihn und begann wiederum, den Dabeistehenden zu sagen: "Dieser ist einer von ihnen." (70) Und er leugnete wiederum.

Und nach einer kleinen Weile sprachen die Dabeistehenden wiederum zu Petrus: "Wahrhaftig, du bist (einer) von ihnen; denn du bist auch ein Galiläer." (71) Er aber begann zu fluchen und zu schwören: "Ich kenne den Menschen nicht, von dem ihr redet." (72) Und sofort krächte der Hahn zum zweiten Mal. Da erinnerte sich Petrus an das Wort, wie Jesus zu ihm gesagt hatte: "Ehe der Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verleugnen." Und er warf sich nieder und weinte.

Mk 15,1-20a: Jesu vor Pilatus. Verurteilung und Verspottung Jesu

(1) Und sogleich in der Frühe fassten die Hohenpriester mit den Ältesten und Schriftgelehrten, nämlich der ganze Hohen Rat, einen Beschluss und banden Jesus, führten ihn ab und lieferten ihn Pilatus aus.

(2) Und Pilatus fragte ihn: "Du bist der König der Juden?" Er aber antwortete und sagt ihm: "Du sagst es." (3) Und die Hohenpriester beschuldigten ihn vielfach. (4) Pilatus aber fragte ihn wiederum: "Antwortest du nichts? Siehe, wie vieler Dinge sie dich beschuldigen!" (5) Jesus aber antwortete nichts, so dass Pilatus sich verwunderte.

(6) Zum Fest pflegte er ihnen aber einen Gefangenen loszugeben, welchen sie erbat. (7) Es war aber einer, genannt Barabbas, mit den Aufrührern gefangen, die beim Aufruhr einen Mord begangen hatten. (8) Und das Volk ging hinauf und begann zu erbitten, wie er zu tun pflegte. (9) Pilatus aber antwortete ihnen und sagte: "Wollt ihr, dass ich euch den König der Juden los gebe?" (10) Denn er erkannte, dass ihn die Hohenpriester aus Neid ausgeliefert hatten. (11) Aber die Hohenpriester wiegelten das Volk auf, dass er ihnen eher den Barabbas los gebe. (12) Pilatus aber antwortete wiederum und sagte ihnen: "Was soll ich denn mit dem tun, den ihr den König der Juden nennt?" (13) Sie schrieten wiederum: "Kreuzige ihn!" (14) Pilatus aber sagte ihnen: "Was hat er denn Böses getan?" Aber sie schrieten noch viel mehr: "Kreuzige ihn!" (15) Pilatus aber wollte das Volk zufrieden stellen und gab ihnen Barabbas los. Und er ließ Jesus geißeln und übergab ihn, damit er gekreuzigt werde.

(16) Die Soldaten aber führten ihn innerhalb des Hofes, was das Prätorium ist, und rufen die ganze Abteilung zusammen. (17) Und sie ziehen ihm einen Purpurmantel an und setzten ihm einen geflochtenen Dornenkranz auf (18) und begannen, ihn zu grüßen: "Heil dir, König der Juden!" (19) Und sie schlugen seinen Kopf mit einem Rohr und spuckten ihn an und fielen auf die Knie und huldigten ihm. (20a) Und als sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Purpurmantel aus und zogen ihm seine Kleider an.

Mk 15,20b-41: Jesu Kreuzigung und Tod

(20b) Und sie führen ihn hinaus, damit sie ihn kreuzigten. (21) Und sie zwingen einen Vorbeigehenden, Simon von Kyrene, der vom Feld kommt, den Vater des Alexander und des Rufus, dass er ihm das Kreuz trage. (22) Und sie bringen ihn zu der Stätte Golgatha, was übersetzt heißt: "Ort des Schädels". (23) Und sie gaben ihm mit Myrrhe gewürzten Wein; aber er nahm (ihn) nicht. (24) Und sie kreuzigen ihn. Und sie teilen seine Kleider, indem sie das Los über sie werfen, wer was bekommen solle. (25) Und es war die dritte Stunde, und sie kreuzigten ihn. (26) Und die Inschrift seiner Schuld war aufgeschrieben: "Der König der Juden." (27) Und mit ihm kreuzigen sie zwei Räuber, einen zur Rechten und einen zu seiner Linken. [28] (29) Und die Vorübergehenden lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sagten: "Ha, der du den Tempel zerstörst und ihn in drei Tagen aufbaust, (30) rette dich selber, indem du vom Kreuz herabsteigst!" (31) Desgleichen verspotteten ihn auch die Hohenpriester untereinander mit den Schriftgelehrten und sagten: "Andere hat er gerettet und kann sich selber nicht retten. (32) Der Christus, der König Israels soll nun vom Kreuz herabsteigen, damit wir sehen und glauben." Und die mit ihm Gekreuzigten schmähten ihn auch.

(33) Und zur sechsten Stunde kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde. (34) Und zur neunten Stunde rief Jesus laut: "Eloi, Eloi, lama sabachtani?" Das heißt übersetzt: "Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?" (35) Und einige der Dabeistehenden, als sie das hörten, sagten: "Siehe, er ruft den Elia." (36) Es lief aber einer (hinzu), füllte einen Schwamm mit Essig, steckte ihn auf ein Rohr, gab ihm zu trinken und sagte: "Lasst, wir wollen sehen, ob Elia kommt, ihn herab zu nehmen!" (37) Jesus aber stieß einen lauten Schrei aus und verschied.

(38) Und der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stücke von oben bis unten. (39) Als aber der – ihm gegenüber – dabei stehende Hauptmann sah, dass er so verschied, sagte er: "Wahrlich, dieser Mensch war Sohn Gottes!"

(40) Und es waren auch Frauen da, die von ferne zuschauten, unter ihnen auch Maria, die Magdalenerin, und Maria, die Mutter des kleinen Jakobus und des Joses, und Salome, (41) die ihm nachgefolgt waren, als er in Galiläa war, und ihm gedient hatten, und viele andere (Frauen), die mit ihm nach Jerusalem hinaufgezogen waren.

II. Die Leidensgeschichte im Matthäusevangelium

Mt 26,1-16: Todesanschlag. Die Salbung in Bethanien. Die Auslieferung Jesu durch Judas

(1) Und es geschah, als Jesus alle diese Reden vollendet hatte, sagte er seinen Jüngern: (2) "Ihr wisst, dass in zwei Tagen Passah ist; und der Menschensohn wird ausgeliefert, um gekreuzigt zu werden."

(3) Da versammelten sich die Hohenpriester und die Ältesten des Volkes im Palast des Hohenpriesters, genannt Kaiphas, (4) und hielten Rat, damit sie Jesus mit List ergreifen und töten könnten. (5) Sie sagten aber: "Ja nicht auf dem Fest, damit nicht ein Aufruhr geschehe im Volk."

(6) Als nun Jesus in Bethanien war im Hause Simons des Aussätzigen, (7) trat zu ihm eine Frau, die hatte ein Alabastergefäß mit teurem Salböl und goss es auf sein Haupt, als er zu Tisch lag. (8) Als das die Jünger sahen, wurden sie unwillig und sagten: "Wozu diese Vergeudung? (9) Es hätte teuer verkauft und das Geld den Armen gegeben werden können." (10) Als Jesus (das) merkte, sagte er ihnen: "Was bereitet ihr der Frau Mühen? Sie hat nämlich ein gutes Werk an mir getan. (11) Denn ihr habt immer die Armen bei euch, mich aber habt ihr nicht immer. (12) Dass diese das Öl auf meinen Leib gegossen hat, (das) hat sie für mein Begräbnis getan. (13) Amen, ich sage euch: Wo dieses Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird auch gesagt werden, was diese Frau getan hat, zu ihrem Gedächtnis."

(14) Da ging einer der Zwölf, genannt Judas Iskariot, zu den Hohenpriestern (15) und sagte: "Was wollt ihr mir geben? Und ich will ihn euch ausliefern." Und sie boten ihm dreißig Silberstücke. (16) Und von da an suchte er eine Gelegenheit, dass er ihn ausliefere.

Mt 26,17-29: Vorbereitung des Passahmahls. Weissagung der Auslieferung. Das Abendmahl

(17) Aber am ersten (Tag) der Ungesäuerten (Brote) traten die Jünger zu Jesus und sagten: "Wo willst du, dass wir dir das Passahlamm zum Essen bereiten?" (18) Er aber sagte: "Geht hin in die Stadt zu einem und sprecht zu ihm: 'Der Lehrer sagt: 'Meine Zeit ist nahe; bei dir halte ich das Passah mit meinen Jüngern'.'" (19) Und die Jünger taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Passahlamm.

(20) Und am Abend legte er sich zu Tisch mit den Zwölfen. (21) Und als sie aßen, sprach er: "Amen, ich sage euch: Einer unter euch wird mich ausliefern." (22) Und sie wurden sehr traurig und fingen an, jeder einzeln, ihn zu fragen: "Bin ich es etwa, Herr?" (23) Er antwortete und sagte: "Der die Hand mit mir in die Schüssel taucht, dieser wird mich ausliefern. (24) Der Menschensohn geht zwar hin, wie von ihm geschrieben steht; weh aber jenem Menschen, durch den der Menschensohn ausgeliefert wird! Es wäre besser für ihn, wenn er, jener Mensch, nicht geboren wäre."

(25) Es antwortete aber Judas, der ihn auslieferte, und sagte: "Bin ich es, Rabbi?" Er sagt ihm: "Du sagst es."

(26) Als sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach es und gab es den Jüngern und sagte: "Nehmet, esset; das ist mein Leib." (27) Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sagte: "Trinket alle daraus; (28) denn das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. (29) Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr trinken von diesem Gewächs des Weinstocks bis zu jenem Tag, an dem ich mit euch von neuem davon trinken werde im Reich meines Vaters."

Mt 26,30-35: Die Ankündigung der Verleugnung des Petrus

(30) Und nachdem sie den Lobgesang gesungen hatten, gingen sie hinaus zum Ölberg. (31) Da sagt ihnen Jesus: "Alle werdet ihr Ärgernis nehmen an mir in dieser Nacht. Denn es steht geschrieben: 'Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen.'" (32) Nach meiner Auferweckung aber, will ich euch voraus ziehen nach Galiläa." (33) Petrus aber antwortete und sagte ihm: "Wenn alle Ärgernis nehmen an dir, so werde ich doch niemals Ärgernis nehmen." (34) Jesus sagte ihm: "Amen, ich sage dir: In dieser Nacht, ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen." (35) Petrus sagt ihm: "Auch wenn ich mit dir sterben müsste, werde ich dich nicht verleugnen!" Ähnlich sagten auch alle Jünger.

Mt 26,36-46: Jesus in Gethsemane

(36) Da kommt Jesus mit ihnen zu einem Garten, genannt Gethsemane, und sagt den Jüngern: "Setzt euch hier, bis ich dorthin gegangen bin und gebetet habe." (37) Und er nahm Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus mit sich und fing an zu trauern und zu zagen. (38) Da sagt er ihnen: "Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibt hier und wacht mit mir!"

(39) Und er ging ein wenig weiter, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sagte: "Mein Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch an mir vorüber; doch nicht wie ich will, sondern wie du (willst)!"

(40) Und er kommt zu seinen Jüngern und findet sie schlafend und sagt zu Petrus: "Vermochtet ihr nicht eine Stunde mit mir zu wachen? (41) Wachtet und betet, dass ihr nicht in Versuchung fallt! Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach." (42) Wiederum ging er zum zweiten Mal hin, betete und sagte: "Mein Vater, wenn es nicht möglich ist, dass dieser (Kelch) an mir vorübergeht, ohne dass ich ihn trinke, so geschehe dein

Wille!" (43) Und wiederum kam er und fand sie schlafend, denn ihre Augen waren sehr schwer. (44) Und er ließ sie und ging wiederum hin und betete zum dritten Mal und sagte dieselben Worte.

(45) Da kommt er zu seinen Jüngern und sagt ihnen: "Schlaft nur weiter und ruht! Siehe, die Stunde ist gekommen, und der Sohn des Menschen wird in die Hände von Sündern ausgeliefert. (46) Steht auf, lasst uns gehen! Siehe, er ist da, der mich ausliefert."

Mt 26,47-56: Jesu Gefangennahme

(47) Und als er noch redete, siehe, da kam Judas, einer von den Zwölfen, und mit ihm eine große Volksmenge mit Schwertern und mit Stangen, von den Hohenpriestern und Ältesten des Volkes. (48) Und der Auslieferer hatte ihnen ein Zeichen angegeben und gesagt: "Welchen ich küssen werde, der ist es; den ergreift!" (49) Und sofort trat er zu Jesus und sagte: "Sei begrüßt, Rabbi!" und küsste ihn. (50) Jesus aber sagte ihm: "Freund, dazu bist du da?" Da traten sie heran und legten Hand an Jesus und ergriffen ihn. (51) Und siehe, einer von denen, die bei Jesus waren, streckte die Hand aus und zog sein Schwert und schlug den Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm das Ohr ab. (52) Da sagte ihm Jesus: "Stecke dein Schwert an seinen Ort! Denn wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen. (53) Oder meinst du, ich könnte meinen Vater nicht bitten, dass er mir sogleich mehr als zwölf Legionen Engel schicke?"

(54) Wie würden dann aber *die Schriften erfüllt*, dass es so geschehen muss?" (55) Zu jener Stunde sagte Jesus den Volksmengen: "Wie gegen einen Räuber seid ihr ausgezogen mit Schwertern und mit Stangen, mich zu fangen. Täglich saß ich im Tempel und lehrte, doch ihr habt mich nicht ergriffen. (56) Aber das ist alles geschehen, damit *erfüllt würden die Schriften* der Propheten." Da verließen ihn alle Jünger und flohen.

Mt 26,57-68: Jesus vor dem Hohen Rat

(57) Sie aber ergriffen Jesus und führten ihn zu Kaiphas dem Hohenpriester, wo die Schriftgelehrten und Ältesten sich versammelt hatten. (58) Petrus aber folgte ihm von ferne bis zum Palast des Hohenpriesters und ging hinein und setzte sich zu den Dienern, um den Ausgang (der Sache) zu sehen. (59) Die Hohenpriester aber und der ganze Hohe Rat suchten falsches Zeugnis gegen Jesus, damit sie ihn töteten. (60) Und sie fanden nichts, obwohl viele falsche Zeugen herzu traten. Zuletzt traten zwei herzu (61) und sagten: "Dieser hat gesagt: 'Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und in drei Tagen bauen.'"

(62) Und der Hohepriester stand auf und sagte ihm: "Antwortest du nichts auf das, was diese gegen dich aussagen?" (63) Aber Jesus schwieg. Und der Hohepriester sagte ihm: "Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, dass du uns sagst, ob du der Christus bist, der Sohn Gottes." (64) Jesus sagt ihm: "Du sagst es. Jedoch sage ich euch: Von nun an werdet ihr sehen den Menschensohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen auf den Wolken des Himmels." (65) Da zerriss der Hohepriester seine Kleider und sagte: "Er hat Gott gelästert! Was bedürfen wir weiterer Zeugen? Siehe, jetzt habt ihr die Gotteslästerung gehört. (66) Was meint ihr?" Sie antworteten und sagten: "Er ist des Todes schuldig."

(67) Da spuckten sie ihm ins Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten. Einige aber peitschten (ihn) aus (68) und sagten: "Weissage uns, Christus, wer ist es, der dich schlug?"

Mt 26,69-75: Die Verleugnung des Petrus

(69) Petrus aber saß draußen im Hof; da trat eine Magd zu ihm und sagt: "Auch du warst mit Jesus dem Galiläer." (70) Er aber leugnete vor allen und sagte: "Ich weiß nicht, was du sagst." (71) Als er aber hinausging in die Torhalle, sah ihn eine andere und sagt denen, die dort waren: "Dieser war mit dem Jesus dem Nazoräer." (72) Und er leugnete abermals mit einem Schwur: "Ich kenne den Menschen nicht." (73) Und nach einer kleinen Weile traten die (Dabei-)Stehenden hinzu und sagten Petrus: "Wahrhaftig, auch du bist einer von ihnen, denn deine Sprache verrät dich." (74) Da begann er, zu fluchen und zu schwören: "Ich kenne den Menschen nicht." Und sogleich krächte der Hahn. (75) Da dachte Petrus an das Wort, das Jesus gesprochen hatte: "Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen." Und er ging hinaus und weinte bitterlich.

Mt 27,1-31a: Jesus vor Pilatus. Das Ende des Judas. Verurteilung und Verspottung Jesu

(1) Am Morgen aber fassten alle Hohenpriester und die Ältesten des Volkes einen Beschluss über Jesus, ihn zu töten, (2) und sie banden ihn, führten ihn ab und lieferten ihn dem Statthalter Pilatus aus.

(3) Als Judas, der ihn ausgeliefert hatte, sah, dass er verurteilt wurde, reute es ihn, und er brachte die dreißig Silberstücke den Hohenpriestern und Ältesten zurück (4) und sagte: "Ich habe Unrecht getan, dass ich unschuldiges Blut ausgeliefert habe". Sie aber sagten: "Was geht uns das an? Da sieh du zu!" (5) Und er warf die Silberstücke in den Tempel, ging fort und erhängte sich. (6) Die Hohenpriester aber nahmen die Silberstücke und sagten: "Es ist nicht erlaubt, sie in den Tempelschatz zu legen, da es Blutgeld ist." (7) Sie fassten aber einen Beschluss und kauften davon den Töpferacker zum Begräbnisort für Fremde. (8) Daher heißt dieser Acker Blutacker bis auf den heutigen Tag. (9) Da wurde erfüllt, was gesagt ist durch den Propheten Jeremia, der sagt:

"Und sie haben die dreißig Silberstücke genommen, den Preis für den Verkauften, den sie abschätzten von den Söhnen Israels, (10) und sie gaben sie für den Töpferacker, wie mir der Herr befohlen hat."

(11) Jesus aber stand vor dem Statthalter; und der Statthalter fragte ihn und sagte: "Du bist der König der Juden?" Jesus aber sagte: "Du sagst (es)." (12) Und als er von den Hohenpriestern und Ältesten verklagt wurde, antwortete er nichts. (13) Da sagt ihm Pilatus: "Hörst du nicht, wie viele Dinge sie gegen dich vorbringen?" (14) Und er antwortete ihm nicht auf ein einziges Wort, so dass sich der Statthalter sehr verwunderte.

(15) Zum Fest aber hatte der Statthalter die Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten. (16) Sie hatten aber damals einen berühmten Gefangenen, genannt Jesus Barabbas. (17) Und als sie versammelt waren, sagte ihnen Pilatus: "Welchen wollt ihr? Wen soll ich euch los geben, Jesus Barabbas oder Jesus, der da heißt Christus?" (18) Denn er wusste, dass sie ihn aus Neid ausgeliefert hatten.

(19) Und als er auf dem Richterstuhl saß, schickte seine Frau zu ihm und ließ ihm sagen: "Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; denn ich habe heute viel erlitten im Traum um seinetwillen."

(20) Aber die Hohenpriester und Ältesten überredeten die Volksmassen, dass sie Barabbas erbitten, Jesus aber umbringen sollten. (21) Da antwortete der Statthalter und sagte ihnen: "Welchen wollt ihr? Wen von den beiden soll ich euch los geben?" Sie sagten: "Barabbas!" (22) Pilatus sagt ihnen: "Was soll ich denn machen mit Jesus, den sogenannten Christus?" Alle sagen: "Er soll gekreuzigt werden!" (23) Er aber sagte: "Was hat er denn Böses getan?" Sie schrienen aber noch mehr und sagten: "Er soll gekreuzigt werden!" (24) Als aber Pilatus sah, dass er nichts ausrichtete, sondern viel mehr Getümmel entsteht, nahm er Wasser und wusch sich die Hände vor dem Volk und sagte: "Ich bin unschuldig an seinem Blut; seht ihr zu!" (25) Da antwortete das ganze Volk und sagte: "Sein Blut komme über uns und unsere Kinder!"

(26) Da gab er ihnen Barabbas los, aber Jesus ließ er geißeln und übergab ihn, dass er gekreuzigt werde.

(27) Da nahmen die Soldaten des Statthalters Jesus mit sich in das Prätorium und sammelten die ganze Abteilung um ihn. (28) Und sie zogen ihn aus und legten ihm ein scharlachrotes Oberkleid an (29) und flochten eine Dornenkrone und setzten sie ihm aufs Haupt und gaben ihm ein Rohr in seine rechte Hand und beugten die Knie vor ihm und verspotteten ihn und sagten: "Heil dir, König der Juden!", (30) und sie spuckten ihn an und nahmen das Rohr und schlugen damit sein Haupt. (31a) Und nachdem sie ihn verhöhnt hatten, zogen sie ihm das Oberkleid aus und zogen ihm seine Kleider (wieder) an.

Mt 27,31b-56: Jesu Kreuzigung und Tod

(31b) Und sie führen ihn ab, um ihn zu kreuzigen. (32) Und als sie hinausgingen, fanden sie einen Menschen aus Kyrene mit Namen Simon. Diesen zwangen sie, dass er sein Kreuz trage. (33) Und als sie an den Ort, der Golgatha genannt wird, kamen – der Ort des Schädels genannt wird –, (34) gaben sie ihm Wein zu trinken mit Galle vermischt; und als er es kostete, wollte er nicht trinken. (35) Als sie ihn aber gekreuzigt hatten, verteilten sie seine Kleider und warfen das Los. (36) Und sie saßen und bewachten ihn dort. (37) Und sie befestigten oberhalb seines Hauptes seine Schuld, (die war) geschrieben: "Dieser ist Jesus, der König der Juden." (38) Da werden zwei Räuber mit ihm gekreuzigt, einer zur Rechten und einer zur Linken. (39) Die Vorübergehenden aber lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe (40) und sagten: "Der du den Tempel zerstörst und in drei Tagen baust, rette dich selbst, wenn du Gottes Sohn bist, und steig herab vom Kreuz!" (41) Desgleichen spotteten auch die Hohenpriester mit den Schriftgelehrten und Ältesten und sagten: (42) "Andere hat er gerettet, sich selber kann er nicht retten. Er ist der König Israels; er soll nun vom Kreuz herabsteigen, und wir werden an ihn glauben. (43) Er hat Gott vertraut; der soll ihn nun, wenn er will, retten; denn er hat gesagt: 'Ich bin Gottes Sohn.'" (44) Ebenso aber schmähten ihn auch die Räuber, die mit ihm gekreuzigt waren.

(45) Und von der sechsten Stunde an kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde. (46) Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut, indem er sagte: "Eli, Eli, lema sabachtani?", das heißt: "Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?" (47) Einige aber der dort Stehenden, als sie es hörten, sagten: "Dieser ruft Elia." (48) Und sofort lief einer von ihnen (hinzu), nahm einen Schwamm, füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und gab ihm zu trinken. (49) Die anderen aber sagten: "Lass', wir wollen sehen, ob Elia kommt und ihn rettet!" (50) Aber Jesus schrie abermals mit lauter Stimme und gab den Geist auf.

(51) Und siehe, der Vorhang im Tempel zerriss von oben an bis unten in zwei Stücke. (52) Und die Erde erbebte, und die Felsen wurden gespalten, und die Gräber wurden geöffnet, und viele Leiber der entschlafenen Heiligen wurden auferweckt (53) und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferweckung und gingen in die heilige Stadt hinein und erschienen vielen.

(54) Der Hauptmann aber und die mit ihm Jesus bewachten, fürchteten sich sehr, als sie das Erdbeben sahen und was geschehen war, und sagten: "Wahrlich, Gottes Sohn war dieser!"

(55) Und es waren dort viele Frauen, die von ferne zusahen; sie waren Jesus aus Galiläa nachgefolgt und hatten ihm gedient. (56) Unter ihnen war Maria die Magdalenerin und Maria, die Mutter des Jakobus und Jose, und die Mutter der Söhne des Zebedäus.

III. Die Leidensgeschichte im Lukasevangelium

Lk 22,1-6: Der Todesanschlag und die Auslieferung Jesu durch Judas

(1) Es war aber nahe das Fest der Ungesäuerten Brote, das sogenannte Passah. (2) Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn beseitigen könnten; denn sie fürchteten sich vor dem Volk.

(3) Es fuhr aber der Satan in Judas, genannt Iskariot, der aus der Zahl der Zwölf war. (4) Und er ging hin und redete mit den Hohenpriestern und mit den Hauptleuten darüber, wie er ihn an sie ausliefern könne. (5) Und sie freuten sich und verabredeten, ihm Geld zu geben. (6) Und er stimmte zu und suchte eine Gelegenheit, ihn an sie auszuliefern hinter dem Rücken des Volkes.

Lk 22,7-23: Vorbereitung des Passahmahls. Das Abendmahl. Weissagung der Auslieferung

(7) Es kam aber der Tag der Ungesäuerten Brote, an dem man das Passahlamm schlachten musste. (8) Und er sandte Petrus und Johannes und sagte: "Geht hin und bereitet uns das Passahlamm, damit wir (es) essen." (9) Sie aber sagten ihm: "Wo willst du, dass wir (es) bereiten?" (10) Er aber sagte ihnen: "Siehe, wenn ihr hineinkommt in die Stadt, wird euch ein Mensch begegnen, der einen Krug mit Wasser trägt; folgt ihm in das Haus, in das er hineingeht, (11) und sagt dem Hausherrn: 'Der Lehrer lässt dir sagen: Wo ist der Raum, in dem ich das Passahlamm essen kann mit meinen Jüngern?' (12) Und er wird euch ein großes Oberzimmer zeigen, das (mit Polstern) ausgelegt ist; dort bereitet (es)." (13) Sie gingen aber hin und fanden es, wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Passahlamm.

(14) Und als die Stunde kam, legte er sich (zu Tisch) nieder und die Apostel mit ihm. (15) Und er sagte zu ihnen: "Mich hat herzlich verlangt, dies Passahlamm mit euch zu essen, ehe ich leide. (16) Denn ich sage euch: Ich werde es nicht mehr essen, bis es erfüllt wird im Reich Gottes." (17) Und er nahm den Kelch, dankte und sagte: "Nehmt ihn und teilt (ihn) unter euch; (18) denn ich sage euch: Ich werde von nun an nicht trinken von dem Gewächs des Weinstocks, bis das Reich Gottes kommt." (19) Und er nahm das Brot, dankte und brach (es) und gab es ihnen, indem er sagte: "Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis." (20) Desgleichen auch den Kelch nach dem Mahl, indem er sagte: "Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird!"

(21) Doch siehe, die Hand dessen, der mich ausliefert, ist mit mir am Tisch. (22) Denn der Menschensohn geht zwar dahin, wie es beschlossen ist; doch weh dem Menschen, durch den er ausgeliefert wird!" (23) Und sie fingen an, untereinander zu fragen, wer es wohl sei unter ihnen, der das tun werde.

Lk 22,24-38: Gespräche mit den Jüngern

(24) Es erhob sich auch ein Streit unter ihnen, wer von ihnen als der Größte gelten sollte. (25) Er aber sagte ihnen: "Die Könige herrschen über ihre Völker, und ihre Machthaber lassen sich Wohltäter nennen. (26) Ihr aber nicht so! Sondern der Größte unter euch soll sein wie der Jüngste, und der Vornehmste wie ein Diener. (27) Denn wer ist größer: der zu Tisch liegt oder der dient? Ist es nicht der, der zu Tisch liegt? Ich aber bin unter euch wie ein Diener.

(28) Ihr aber seid es, die ihr ausgeharrt habt bei mir in meinen Versuchungen. (29) Und ich will euch das Reich zueignen, wie es mir mein Vater zugeeignet hat, (30) damit ihr esst und trinkt an meinem Tisch in meinem Reich und sitzen werdet auf Thronen und richten werdet die zwölf Stämme Israels.

(31) Simon, Simon, siehe, der Satan hat begehrt, euch zu sieben wie den Weizen. (32) Ich aber habe für dich gebetet, damit dein Glaube nicht aufhöre. Und wenn du dereinst dich bekehrst, so stärke deine Brüder. (33) Er aber sagte ihm: "Herr, ich bin bereit, mit dir auch ins Gefängnis und in den Tod zu gehen." (34) Er aber sagte: "Ich sage dir, Petrus: Der Hahn wird heute nicht krähen, ehe du dreimal gelegnet hast, mich zu kennen."

(35) Und er sagte ihnen: "Als ich euch ausgesandt habe ohne Geldbeutel, ohne Tasche und ohne Schuhe, habt ihr da je Mangel gehabt?" Sie aber sagten: "Niemals." (36) Er aber sagte ihnen: "Aber nun, wer einen Geldbeutel hat, der soll ihn nehmen, desgleichen auch eine Tasche, und wer es nicht hat, soll seinen Mantel verkaufen und ein Schwert kaufen. (37) Denn ich sage euch: Es muss dieses Geschriebene an mir vollendet werden: 'Er ist zu den Gesetzlosen gerechnet worden.' Denn das über mich (Geschriebene) findet eine Vollendung." (38) Sie aber sagten: "Herr, siehe, hier sind zwei Schwerter." Er aber sagte ihnen: "Es ist genug."

Lk 22,39-46: Jesus am Ölberg

(39) Und er ging nach (seiner) Gewohnheit hinaus an den Ölberg. Es folgten ihm aber auch die Jünger. (40) Und als er an den Ort kam, sagte er ihnen: "Betet, nicht in Versuchung zu fallen!" (41) Und er riss sich von ihnen los, etwa einen Steinwurf weit, und kniete nieder und betete (42) und sagte: "Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe!" (43) Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel und stärkte ihn. (44) Und er rang mit dem Tode und betete heftiger. Und sein Schweiß wurde wie Blutstropfen, die auf die Erde fielen. (45) Und er stand auf von dem Gebet und kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend vor Trauer. (46) Und er sagte zu ihnen: "Was schlaft ihr? Steht auf und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallt!"

Lk 22,47-53: Jesu Gefangennahme

(47) Als er aber noch redete, siehe, da (kam) eine Volksmenge; und einer von den Zwölfen, der mit dem Namen Judas, ging vor ihnen her und nahte sich zu Jesus, um ihn zu küssen. (48) Jesus aber sagte zu ihm: "Judas, mit einem Kuss verrätst du den Menschensohn?" (49) Als aber seine Begleiter sahen, was geschehen werde, sagten sie: "Herr, sollen wir mit dem Schwert dreinschlagen?" (50) Und einer von ihnen schlug nach dem Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm sein rechtes Ohr ab. (51) Da antwortete und sagte Jesus: "Lasst ab! Nicht weiter!" Und er rührte sein Ohr an und heilte ihn. (52) Jesus aber sagte zu den zu ihm hergekommenen Hohenpriestern und Hauptleuten des Tempels und den Ältesten: "Ihr seid wie gegen einen Räuber mit Schwertern und mit Stangen ausgezogen. (53) Ich bin täglich bei euch im Tempel gewesen, und ihr habt nicht Hand an mich gelegt. Aber dies ist eure Stunde und die Macht der Finsternis."

Lk 22,54-62: Die Verleugnung des Petrus

(54) Sie ergriffen ihn aber und führten ihn ab und führten ihn hinein in das Haus des Hohenpriesters. Petrus aber folgte von ferne. (55) Da zündeten sie ein Feuer an mitten im Hof und setzten sich zusammen; und Petrus setzte sich mitten unter sie. (56) Da sah ihn eine Magd am Feuer sitzen und sah ihn genau an und sprach: "Dieser war auch mit ihm." (57) Er aber leugnete und sprach: "Frau, ich kenne ihn nicht." (58) Und nach einer kleinen Weile sah ihn ein anderer und sagte: "Du bist auch einer von denen." Petrus aber sagte: "Mensch, ich bin es nicht." (59) Und nach Ablauf von etwa einer Stunde bekräftigte es ein anderer und sagte: "Wahrhaftig, auch dieser war mit ihm; denn er ist ein Galiläer." (60) Petrus aber sagte: "Mensch, ich weiß nicht, was du sagst." Und alsbald, während er noch redete, krächte der Hahn. (61) Und der Herr wandte sich um und sah Petrus an. Und Petrus gedachte an das Wort des Herrn, wie er zu ihm gesagt hatte: "Ehe heute der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen." (62) Und er ging hinaus und weinte bitterlich.

Lk 22,63-71: Jesus vor dem Hohen Rat

(63) Die Männer aber, die Jesus gefangen hielten, verspotteten ihn und schlugen ihn, (64) und sie verhüllten ihn und fragten: "Weissage, wer ist es, der dich schlug?" (65) Und noch mit vielen anderen Lästerungen schmähten sie ihn.

(66) Und als es Tag wurde, versammelten sich die Ältesten des Volkes, die Hohenpriester und Schriftgelehrten und führten ihn vor ihren Rat (67) und sagten: "Bist du der Christus, so sage es uns!" Er sagte aber zu ihnen: "Sage ich es euch, so glaubt ihr es nicht; (68) wenn ich aber frage, so antwortet ihr nicht. (69) Aber von nun an wird der Menschensohn sitzen zur Rechten der Kraft Gottes." (70) Es sagten aber alle: "Bist du denn Gottes Sohn?" Er aber sagte zu ihnen: "Ihr sagt es, ich bin es." (71) Sie aber sagten: "Was bedürfen wir noch eines Zeugnisses? Wir haben es selbst gehört aus seinem Munde."

Lk 23,1-5: Jesus vor Pilatus

(1) Und die ganze Versammlung stand auf, und sie führten ihn vor Pilatus (2) und fingen an, ihn zu verklagen, und sagten: "Wir haben gefunden, dass dieser unser Volk aufhetzt und verbietet, dem Kaiser Steuern zu geben, und spricht, er sei Christus, ein König." (3) Pilatus aber fragte ihn und sagte: "Bist du der König der Juden? Er antwortete ihm und sagte: "Du sagst es." (4) Pilatus sagte zu den Hohenpriestern und zu den Volksmassen: "Ich finde keine Schuld an diesem Menschen." (5) Sie aber wurden noch ungestümer und sagten: "Er wiegelt das Volk auf und lehrt in ganz Judäa, und zwar angefangen von Galiläa bis hierher."

Lk 23,6-16: Jesus vor Herodes Antipas

(6) Als aber Pilatus das hörte, fragte er, ob der Mensch ein Galiläer sei. (7) Und als er vernahm, dass er aus dem Herrschaftsbereich des Herodes (Antipas) stamme, sandte er ihn zu Herodes, der in diesen Tagen auch in Jerusalem war. (8) Herodes aber, als er Jesus sah, freute sich sehr; denn er hatte ihn seit langer Zeit sehen wollen, weil er von ihm gehört hatte, und hoffte, ein Zeichen von ihm zu sehen. (9) Und er stellte ihm viele Fragen. Er aber antwortete ihm nichts.

(10) Die Hohenpriester aber und Schriftgelehrten standen dabei und verklagten ihn hart. (11) Aber Herodes mit seinen Soldaten trieb Hohn und Spott mit ihm, legte ihm ein weißes Gewand an und sandte ihn zurück zu Pilatus. (12) An dem Tag wurden Herodes und Pilatus Freunde; denn vorher waren sie einander Feind.

(13) Pilatus aber rief die Hohenpriester und die Oberen und das Volk zusammen (14) und sagte zu ihnen: "Ihr habt diesen Menschen zu mir gebracht als einen, der das Volk zum Abfall bringt; und siehe, ich habe ihn vor euch verhört und habe an diesem Menschen keine Schuld gefunden, deretwegen ihr ihn anklagt; (15) Herodes auch nicht, denn er hat ihn uns zurückgesandt. Und siehe, er hat nichts getan, was den Tod verdient. (16) Darum will ich ihn schlagen lassen und freilassen."

Lk 23,18-25: Jesu Verurteilung

(18) Da riefen sie alle miteinander: "Hinweg mit diesem, gib uns Barabbas los!" (19) Der war wegen eines Auftritts, der in der Stadt geschehen war, und wegen eines Mordes ins Gefängnis geworfen worden . (20) Da redete Pilatus abermals auf sie ein, weil er Jesus freilassen wollte. (21) Sie riefen aber: "Kreuzige, kreuzige ihn!" (22) Er aber sagte zum dritten Mal zu ihnen: "Was hat denn dieser Böses getan? Ich habe nichts an ihm gefunden, was den Tod verdient; darum will ich ihn schlagen lassen und freilassen." (23) Aber sie setzten ihm zu mit großem Geschrei und forderten, dass er gekreuzigt würde. Und ihr Geschrei nahm überhand. (24) Und Pilatus urteilte, dass ihre Bitte erfüllt werde, (25) und ließ den los, der wegen Aufruhr und Mord ins Gefängnis geworfen war, um welchen sie baten; aber Jesus übergab er ihrem Willen.

Lk 23,26-32: Jesu Weg nach Golgatha

(26) Und als sie ihn abführten, ergriffen sie einen Mann, Simon von Kyrene, der vom Feld kam, und legten das Kreuz auf ihn, es hinter Jesus zu tragen.

(27) Es folgte ihm aber eine große Volksmenge und Frauen, die klagten und ihn beweinten. (28) Jesus aber wandte sich um zu ihnen und sagte: "Ihr Töchter von Jerusalem, weint nicht über mich, sondern weint über euch und eure Kinder! (29) Denn siehe, es wird die Zeit kommen, in der man sagen wird: 'Selig sind die Unfruchtbaren und die Leiber, die nicht geboren haben und die Brüste, die nicht genährt haben!' (30) Dann werden sie anfangen, zu den Bergen zu sagen: 'Fallt über uns!' und zu den Hügeln: 'Bedeckt uns!' (31) Denn wenn sie dies tun am grünen Holz, was wird am dünnen werden?"

(32) Es wurden aber auch zwei andere Übeltäter hingeführt, mit ihm hingerichtet zu werden.

Lk 23,33-49: Jesu Kreuzigung und Tod

(33) Und als sie kamen an die Stätte, die da heißt Schädelstätte, kreuzigten sie ihn dort und die Übeltäter mit ihm, einen zur Rechten und einen zur Linken. (34) [Jesus aber sagte: "Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun!"] Und sie verteilten seine Kleider und warfen das Los darum. (35) Und das Volk stand da und sah zu. Aber die Oberen spotteten und sagten: "Er hat anderen geholfen; er helfe sich selber, ist er der Christus, der Auserwählte Gottes." (36) Es verspotteten ihn auch die Soldaten, traten herzu und brachten ihm Essig (37) und sagten: "Bist du der Juden König, so hilf dir selber!" (38) Es war über ihm auch eine Aufschrift: "Der Juden König (ist) dieser."

(39) Aber einer der (neben ihm) hängenden Verbrecher lästerte ihn und sagte: "Bist du nicht der Christus? Hilf dir selbst und uns!" (40) Der andere aber wies ihn zurecht und sagte: "Und du fürchtest nicht Gott, der du doch dasselbe Urteil empfangen hast? (41) Und uns geschieht recht, denn wir erhalten den Lohn für unsere Taten; dieser aber hat nichts Unstatthaftes getan." (42) Und er sagte: "Jesus, gedenke meiner, wenn du in dein Reich kommst!" (43) Und er sagte ihm: "Amen, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein."

(44) Und es war schon um die sechste Stunde, und es kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde, (45) und die Sonne verlor ihren Schein, und der Vorhang im Tempel riss mitten entzwei. (46) Und Jesus rief laut: "Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände!" Und als er das gesagt hatte, verschied er.

(47) Als aber der Hauptmann sah, was da geschah, pries er Gott und sagte: "Dieser Mensch war wirklich ein Gerechter." (48) Und als alle Volksmassen, die zu diesem Schauspiel zusammen gekommen waren, die Geschehnisse sahen, schlugen sie sich an die Brust und kehrten zurück. (49) Es standen aber alle seine Bekannten von ferne, auch die Frauen, die ihm aus Galiläa nachgefolgt waren, und sahen dies.

IV. Die Leidensgeschichte im Johannesevangelium

Joh 18,1-11: Jesus im Garten jenseits des Baches Kidron

(1a) Nachdem er dies gesagt hatte, (b) ging Jesus mit seinen Jüngern hinaus auf die andere Seite des Winterbachs Kidron, wo ein Garten war, (c) in den er und seine Jünger hineingingen. (2) Es kannte aber auch Judas, der ihn auslieferte, den Ort, weil Jesus dort oftmals mit seinen Jüngern zusammenkam. (3) Judas nun nimmt die Kohorte und (dazu) Diener von den Hohenpriestern und von den Pharisäern und kommt dorthin mit Laternen und Lampen und Waffen.

(4) Jesus nun, der alles wusste, was über ihn kommen sollte, ging hinaus und sagt ihnen: "Wen sucht ihr?" (5) Sie antworteten ihm: "Jesus, den Nazoräer." Er sagt ihnen: "Ich bin es." Es stand aber auch Judas, der ihn auslieferte, bei ihnen. (6) Als er ihnen nun sagte: "Ich bin es", wichen sie zurück und stürzten zu Boden. (7) Wiederum nun fragte er sie: "Wen sucht ihr?" Die aber sagten: "Jesus, den Nazoräer." (8) Antwortete Jesus: "Ich habe euch gesagt, dass ich es bin. Wenn ihr nun mich sucht, lasst diese gehen!", (9) damit das Wort erfüllt würde, das er gesagt hatte: "Von denen, die du mir gegeben hast, habe ich keinen verloren."

(10) Simon Petrus nun hatte ein Schwert, zog es und schlug den Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm das rechte Ohr ab; der Name des Dieners aber war Malchus. (11a) Da sagte Jesus (zu) Petrus: "Stecke das Schwert in die Scheide! (b) Den Kelch, den mir der Vater gegeben hat, soll ich ihn nicht trinken?"

Joh 18,12-27: Die Gefangennahme Jesu. Das Verhör vor Hannas. Die Verleugnungen des Petrus

(12) Die Kohorte nun und der Hauptmann und die Diener der Juden nahmen Jesus fest und fesselten ihn (13) und führten ihn zuerst zu Hannas, denn er war der Schwiegervater des Kaiphas, der Hoherpriester jenes Jahres war. (14) Es war aber Kaiphas, der den Juden geraten hatte, dass es besser sei, dass ein (einzig) Mensch sterbe für das Volk.

(15) Simon Petrus aber folgte Jesus und ein anderer Jünger. Jener Jünger aber war dem Hohenpriester bekannt; und er ging zusammen mit Jesus in den Hof des Hohenpriesters hinein. (16) Petrus aber stand vor der Tür draußen. Da kam der andere Jünger, der Bekannte des Hohenpriesters, heraus und sprach mit der Türhüterin und führte Petrus hinein. (17) Da sagt zu Petrus die Magd, die Türhüterin: "Bist nicht auch du (einer) von den Jüngern dieses Menschen?" Jener sagt: "Bin ich nicht!" (18) Die Knechte und die Diener aber standen da, hatten ein Kohlenfeuer gemacht, denn es war kalt, und wärmten sich. Auch Petrus aber stand bei ihnen und wärmte sich.

(19) Der Hohepriester nun fragte Jesus nach seinen Jüngern und nach seiner Lehre. (20) Antwortete ihm Jesus: "Ich habe öffentlich zur Welt geredet. Ich habe jederzeit in (der) Synagoge gelehrt und im Tempel, wo alle Juden zusammenkommen, und im Verborgenen habe ich nichts geredet. (21) Was fragst du mich? Frage die, die gehört haben, was ich zu ihnen geredet habe! Siehe, diese wissen, was ich gesagt habe." (22a) Als er aber dies gesagt hatte, gab einer dabeistehenden Diener Jesus eine Ohrfeige (b) und sagte: "So antwortest du dem Hohenpriester?" (23) Antwortete ihm Jesus: "Wenn ich schlecht geredet habe, lege Zeugnis ab über das Schlechte; wenn aber gut, was schlägst du mich?" (24) Da sandte ihn Hannas gefesselt zu Kaiphas, dem Hohenpriester.

(25a) Petrus aber stand da und wärmte sich. (b) Da sagten sie ihm: "Bist nicht auch du (einer) von seinen Jüngern?" (c) Jener leugnete und sagte: "Bin ich nicht!" (26) Sagt einer von den Knechten des Hohenpriesters, ein Verwandter dessen, dem Petrus das Ohr abgeschlagen hatte: "Habe ich dich nicht in dem Garten bei ihm gesehen?" (27) Wieder nun leugnete Petrus, und sogleich krähte ein Hahn.

Joh 18,28-19,16a: Jesus vor Pilatus

(28a) Sie führen nun Jesus von Kaiphas in das Prätorium; es war aber frühmorgens. (b) Und sie selbst gingen nicht in das Prätorium hinein, um nicht unrein zu werden, sondern das Passah(mahl) essen zu können. (29) Pilatus nun kam heraus zu ihnen und sagt: "Was für eine Anklage bringt ihr gegen diesen Menschen vor?" (30) Sie antworteten und sagten ihm: "Wenn dieser kein Übeltäter wäre, hätten wir ihn dir nicht ausgeliefert." (31) Da sagte ihnen Pilatus: "Nehmt ihr ihn und richtet ihn nach eurem Gesetz!" Sagten ihm die Juden: "Wir dürfen niemanden töten", (32) damit das Wort Jesu erfüllt würde, das er gesagt hatte, um anzudeuten, welches Todes er sterben sollte.

(33) Pilatus nun ging wieder in das Prätorium hinein und rief Jesus und sagte ihm: "Du bist der König der Juden?" (34) Antwortete Jesus: "Sagst du das von dir aus, oder haben es andere dir über mich gesagt?" (35) Antwortete Pilatus: "Bin ich etwa ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir ausgeliefert. Was hast du getan?" (36) Antwortete Jesus: "Mein Königreich ist nicht aus dieser Welt. Wenn mein Königreich aus dieser Welt wäre, hätten meine Diener gekämpft, damit ich nicht den Juden ausgeliefert würde. Jetzt aber ist mein Königreich nicht von hier." (37) Da sagte ihm Pilatus: "Also bist du doch ein König?" Antwortete Jesus: "Du sagst es: Ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, um für die Wahrheit Zeugnis abzulegen. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört (auf) meine Stimme." (38a) Sagt ihm Pilatus: "Was ist Wahrheit?"

(38b) Und nachdem er das gesagt hatte, ging er wieder zu den Juden hinaus und sagt ihnen: "Ich finde keine Schuld an ihm. (39) Es ist aber eine Gewohnheit für euch, dass ich euch einen freilasse am Passah. Wollt ihr nun, dass ich euch den König der Juden freilasse?" (40) Da schrieten sie wieder und sagten: "Nicht diesen, sondern Barabbas!" Barabbas aber war ein Räuber.

(19,1) Daraufhin nun nahm Pilatus Jesus und ließ ihn geißeln. (2) Und die Soldaten flochten einen Kranz aus Dornen, setzten ihn auf sein Haupt und zogen ihm ein purpurnes Gewand an (3) und kamen zu ihm und sagten: "Heil dir, König der Juden!" Und sie gaben ihm Ohrfeigen.

(4) Und Pilatus kam wieder heraus und sagt ihnen: "Seht, ich führe ihn euch heraus, damit ihr erkennt, dass ich keine Schuld an ihm finde." (5) Jesus nun kam heraus, den Dornenkranz tragend und das purpurne Gewand. Und er sagt ihnen: "Da ist der Mensch!" (6a) Als ihn nun die Hohenpriester und die Diener sahen, schrieten sie und sagten: "Kreuzige, kreuzige!" (b) Sagt ihnen Pilatus: "Nehmt ihr ihn und kreuzigt ihn! Denn ich finde keine Schuld an ihm." (7) Antworteten ihm die Juden: "Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz muss er sterben, denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht."

(8) Als nun Pilatus dieses Wort hörte, fürchtete er sich noch mehr (9a) und ging wieder in das Prätorium hinein und sagt Jesus: "Woher bist du?" (b) Jesus aber gab ihm keine Antwort. (10a) Sagt ihm Pilatus: "Redest

du nicht mit mir? (b) Weißt du nicht, dass ich Macht habe, dich freizulassen, und Macht habe, dich kreuzigen zu lassen?" (11) Antwortete ihm Jesus: "Du hättest keine Macht über mich, wenn es dir nicht von oben gegeben wäre. Deshalb hat der, der mich dir ausgeliefert hat, größere Sünde."

(12a) Deshalb versuchte Pilatus, ihn freizulassen. (b) Die Juden aber schrieten und sagten: "Wenn du diesen freilässt, bist du kein Freund des Kaisers. Jeder, der sich selbst zum König macht, widersetzt sich dem Kaiser." (13) Als nun Pilatus diese Worte hörte, führte er Jesus heraus und setzte sich auf einen Richterstuhl an einem Platz, "Mosaikboden" genannt, auf hebräisch aber "Gabbatha". (14a) Es war aber der Rüsttag des Passah(festes); es war etwa die sechste Stunde. (b) Und er sagt den Juden: "Da ist euer König!" (15a) Da schrieten jene: "Weg! weg! Kreuzige ihn!" (b) Sagt ihnen Pilatus: "Euren König soll ich kreuzigen?" (c) Antworteten die Hohenpriester: "Wir haben keinen König außer dem Kaiser." (16a) Daraufhin nun lieferte er ihn ihnen aus, damit er gekreuzigt werde.

Joh 19,16b-30: Kreuzigung und Tod Jesu

(16b) Sie übernahmen nun Jesus. (17a) Und er selbst trug das Kreuz (b) und kam hinaus zu der sogenannten Schädelstätte, die auf hebräisch Golgotha genannt wird, (18a) wo sie ihn kreuzigten (b) und mit ihm zwei andere auf der einen und anderen Seite, in der Mitte aber Jesus.

(19) Pilatus schrieb aber auch einen Titel und befestigte (ihn) an dem Kreuz. Es war aber geschrieben: "Jesus, der Nazoräer, der König der Juden". (20) Diesen Titel nun lasen viele der Juden, denn der Ort, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe der Stadt. Und sie war geschrieben hebräisch, lateinisch (und) griechisch. (21) Die Hohenpriester der Juden sagten nun zu Pilatus: "Schreib nicht: 'Der König der Juden', sondern: 'Jener hat gesagt: Ich bin König der Juden!'" (22) Antwortete Pilatus: "Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben."

(23) Die Soldaten nun, als sie Jesus gekreuzigt hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, für jeden Soldaten ein Teil, und das Untergewand. Das Untergewand aber war ohne Naht, von oben an ganz durchgewebt. (24a) Da sagten sie zu einander: "Lasst es uns nicht zerreißen, sondern darüber lösen, wem es gehören soll", (b) damit die Schrift erfüllt würde: "Sie teilten meine Kleider unter sich, und über mein Gewand warfen sie ein Los."

(c) Die Soldaten zwar taten nun dies. (25) Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, (sodann) Maria, die (Frau) des Klopas, und Maria Magdalena. (26) Als Jesus nun die Mutter sah und den Jünger dabeistehen, den er liebte, sagt er der Mutter: "Frau, das ist dein Sohn!" (27) Dann sagt er dem Jünger: "Das ist deine Mutter!" Und von jener Stunde an nahm der Jünger sie zu sich.

(28) Danach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, sagt er, damit die Schrift ganz erfüllt werde: "Ich habe Durst." (29) Da stand ein Gefäß voll mit Essig; sie steckten nun einen Schwamm voll mit dem Essig auf einen Ysop(zweig) und brachten ihn an seinen Mund. (30) Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sagte er: "Es ist vollbracht!", und er neigte das Haupt und übergab den Geist.

Joh 19,31-37: Die Feststellung des Todes Jesu

(31) Die Juden nun baten, weil ja Rüsttag war, damit die Leiber nicht am Sabbat am Kreuz bleiben - denn groß war der Tag jenes Sabbats -, den Pilatus, dass man ihnen die Beine breche und sie abnehme. (32) Die Soldaten kamen nun und brachen zwar die Beine des ersten und des anderen mit ihm Gekreuzigten. (33) Als sie aber zu Jesus kamen (und) wie sie sahen, dass er schon gestorben war, brachen sie seine Beine nicht, (34) sondern einer der Soldaten stach mit einer Lanze in seine Seite, und es kamen sogleich Blut und Wasser heraus. (35) Und der es gesehen hat, hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist wahr, und jener weiß, dass er Wahres sagt, damit auch ihr glaubt. (36) Denn dies geschah, damit die Schrift erfüllt werde: "Kein Knochen soll ihm zerbrochen werden." (37) Und wiederum sagt eine andere Schrift(stelle): "Sie werden auf den sehen, den sie durchbohrt haben."

V. Paulus

1Thess 2,14-16

(14) Denn, liebe Brüder, ihr seid Nachahmer der Gemeinden Gottes in Judäa geworden, die in Christus Jesus sind; denn ihr habt dasselbe erlitten von euren Landsleuten, was jene von den Juden erlitten haben. (15) Die haben den Herrn Jesus getötet und die Propheten und haben uns verfolgt und gefallen Gott nicht und sind allen Menschen feind. (16) Und um das Maß ihrer Sünden ganz voll zu machen, wehren sie uns, den Heiden zu ihrem Heil zu predigen. Aber der Zorn Gottes ist schon in vollem Maß über sie gekommen.

Röm 4,25

(Der Herr Jesus,) der um unserer Verfehlungen willen dahingegeben wurde und um unserer Rechtfertigung willen auferweckt wurde.

Röm 8,31-32

(31) ... Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein? (32) Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschonte, sondern ihn für uns alle dahingegeben hat – wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?

Gal 1,3-4

(3) Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus, (4) der sich selbst für unsere Sünden dahingegeben hat, dass er uns befreie aus diesem gegenwärtigen bösen Äon nach dem Willen Gottes, unseres Vaters ...

Gal 2,20

Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich dahingegeben hat.

VI. Die Reden der Apostelgeschichte

Apg 2,22-24

(Petrus:) (22) Ihr Männer von Israel, hört diese Worte: Jesus von Nazareth, von Gott unter euch ausgewiesen durch Taten und Wunder und Zeichen, die Gott durch ihn in eurer Mitte getan hat, wie ihr selbst wisst – (23) diesen Mann, der durch Gottes Ratschluss und Vorsehung dahingegeben war, habt ihr durch die Hand der Heiden ans Kreuz geschlagen und umgebracht. (24) Den hat Gott auferweckt und hat aufgelöst die Schmerzen des Todes, wie es denn unmöglich war, dass er vom Tode festgehalten werde konnte.

Apg 3,12-15

(Petrus nach der Heilung eines Gelähmten:) (12) ... Ihr Männer von Israel, was wundert ihr euch darüber, oder was seht ihr auf uns, als hätten wir durch eigene Kraft oder Frömmigkeit bewirkt, dass dieser gehen kann? (13) Der Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs, der Gott unserer Väter, hat seinen Knecht Jesus verherrlicht, den ihr überantwortet und verleugnet habt vor Pilatus, als der ihn loslassen wollte. (14) Ihr aber habt den Heiligen und Gerechten verleugnet und darum gebeten, dass man euch den Mörder schenke; (15) aber den Fürsten des Lebens habt ihr getötet. Den hat Gott auferweckt von den Toten; dessen sind wir Zeugen.

Apg 4,8-10

(Petrus:) (8) ... Ihr Oberen des Volkes und ihr Ältesten! (9) Wenn wir heute verhört werden wegen dieser Wohltat an dem kranken Menschen, durch wen er gesund geworden ist, (10) so sei euch und dem ganzen Volk Israel kundgetan: Im Namen Jesu Christi von Nazareth, den ihr gekreuzigt habt, den Gott von den Toten auferweckt hat; durch ihn steht dieser hier gesund vor euch.

VII. Pilatus – ein milder und einsichtsvoller Herrscher?

a) Der jüdische Philosoph Philo, ein Zeitgenosse des Apostels Paulus, berichtet, dass unter Pilatus „Bestechlichkeit, Gewalttaten, Räubereien, Misshandlungen, Kränkungen, fortwährende Hinrichtungen ohne Urteilsspruch, endlose und unerträgliche Grausamkeiten“ vorgekommen seien (Philo, Gesandtschaft an Gaius 38).

b) Josephus erzählt, dass Pilatus den Tempelschatz in Jerusalem dazu missbrauchte, um eine Wasserleitung nach Jerusalem zu bauen. Er schreibt:

Die Menge war darüber sehr erbost, und als Pilatus nach Jerusalem kam, drängte sie sich schreiend und schimpfend um seinen Richterstuhl. Pilatus hatte diese Unruhe der Juden im voraus vermutet und eine Anzahl von Soldaten, zwar bewaffnet, aber als Zivilisten verkleidet, unter die Menge gemischt und ihnen den Befehl gegeben, vom Schwert keinen Gebrauch zu machen, die Schreier aber mit Knüppeln zu bearbeiten. Nun gab er vom Richterstuhl her das verabredete Zeichen; als es aber plötzlich Schläge hagelte, gingen viele Juden unter den Streichen zugrunde, viele andere aber wurden auf der Flucht von ihren eigenen Landsleuten niedergetreten. Erschreckt über das Schicksal der Getöteten verstummte das Volk (Jüdischer Krieg II 175-177).

VIII. Origenes zu Mt 27,25

Der gelehrte Kirchenvater Origenes (185/6-254 n.Chr.) schrieb zu Mt 27,25 und den daraus für die Juden resultierenden Konsequenzen:

Deswegen wurden sie nicht nur am Blut der Propheten schuldig, sondern machten das Maß ihrer Väter voll und wurden auch am Blut Christi schuldig ... Deshalb kam das Blut Jesu nicht nur über die, die ehemals lebten, sondern auch über alle nachher folgenden Generationen der Juden bis zur Vollendung.

IX. Meliton von Sardes, Vom Passah

Meliton von Sardes (2. Jh.), *Vom Passah*, 94-99:

"(94) Höret es, alle Geschlechter der Völker, und sehet: Unerhörter Mord geschah inmitten Jerusalems, in der Stadt des Gesetzes, in der Stadt der Hebräer, in der Stadt der Propheten, in der Stadt, die für gerecht galt! Und wer wurde gemordet? Wer ist der Mörder? Ich schäme mich, es zu sagen, und bin doch gezwungen, es zu sagen. Wäre der Mord bei Nacht geschehen, oder wäre (der Herr) in der Wüste umgebracht worden, wäre wohl Schweigen angebracht. Nun aber geschah mitten auf der Straße, mitten in der Stadt, wo alle es sahen, der ungerechte Mord des Gerechten. (95) Und so wurde er am Holze erhöht, und eine Schrift wurde darüber geheftet, die anzeigte, wer der also Umgebrachte sei. Es ist schwer, das zu sagen, aber noch schrecklicher ist, es nicht zu sagen; doch höret mit Zittern, um wessentwillen die Erde erzitterte: (96) Der die Erde aufhing, ist aufgehängt worden; der die Himmel festmachte, ist festgemacht worden; der das All festigte, ist am Holze befestigt worden. Der Herr – ist geschmäht worden; der Gott - ist getötet worden; der König Israels – ist beseitigt worden von Israels Hand. (97) O des unerhörten Mordes! O des unerhörten Unrechts! Der Herr ist enttaltet, nackten Leibes, nicht einmal eines Gewandes ist er gewürdigt, damit man ihn nicht (nackt) sähe. Darum wandten die Gestirne sich ab, und der Tag verfinsterte sich, um den zu verbergen, der am Kreuz entblößt worden war; nicht um den Leib des Herrn zu verfinstern, sondern die Augen dieser Menschen. (98) Und da das Volk nicht erbebte, erbebte (an seiner Stelle) die Erde; da das Volk nicht erschrak, erschrakten die Himmel; da das Volk sein Gewand nicht zerriss, zerrissen die Engel (das ihre); da das Volk nicht klagte, donnerte vom Himmel her der Herr, und der Höchste ließ seine Stimme hören. (99) Warum, o Israel, bist du vor dem Herrn nicht erbebt? Warum bist du vor dem Herrn nicht erschrocken? Warum hast du über den Erstgeborenen nicht geklagt? Warum vor dem aufgehängten Herrn dein Gewand nicht zerrissen? Den Herrn hast du verlassen, du hast kein Erbarmen bei ihm gefunden. Den Herrn hast du zugrunde gerichtet, gründlich bist du zugrunde gerichtet worden. Und jetzt liegst du tot danieder" (Meliton von Sardes. *Vom Passah*. Die älteste christliche Osterpredigt. Übersetzt, eingeleitet und kommentiert von Josef Blank, 1963, S. 127f).

X. Das Evangelische Gesangbuch von 1994 über den Tod Jesu

Nr. 80 (Str. 1 F. Spee, 1628; Str. 2-3: J. Rist, 1641)

1. O Traurigkeit, o Herzeleid! Ist das nicht zu beklagen? Gott des Vaters einigs Kind wird ins Grab getragen. 2. O große Not! Gotts Sohn liegt tot. Am Kreuz ist er gestorben; hat dadurch das Himmelreich uns aus Lieb erworben. 3. O Menschenkind, nur deine Sünd hat dieses angerichtet, da du durch die Missetat warest ganz vernichtet.

Nr. 81 (J. Heermann, 1630)

1. Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen, dass man ein solch scharf Urteil hat gesprochen? Was ist die Schuld, in was für Missetaten bist du geraten? 2. Du wirst gegeißelt und mit Dorn gekrönt, ins Angesicht geschlagen und verhöhnet, du wirst mit Essig und mit Gall getränkt, ans Kreuz gehenket. 3. Was ist doch wohl die Ursach solcher Plagen? Ach, meine Sünden haben dich geschlagen; ich, mein Herr Jesu, habe dies verschuldet, was du erduldet. 4. Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe! Der gute Hirte leidet für die Schafe, die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte, für seine Knechte. 5. Der Fromme stirbt, der recht und richtet wandelt, der Böse lebt, der wider Gott gehandelt; der Mensch verdient den Tod und ist entgangen, Gott wird gefangen. 6. O große Lieb, o Lieb ohn alle Maßen, die dich gebracht auf diese Marterstraße. Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden, und du musst leiden.

Nr. 85 (P. Gerhardt, 1656)

1. O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn, o Haupt zum Spott gebunden mit einer Dornenkron, o Haupt sonst schön gezieret mit höchster Ehr und Zier, jetzt aber hoch schimpfieret: gegrüßet seist du mir. 4. Nun, was du Herr erduldet, ist alles meine Last; ich hab es selbst verschuldet, was du getragen hast. Schau her, hier steh ich Armer, der Zorn verdienet hat. Gib mir, o mein Erbarmen, den Anblick deiner Gnad.

Nr. 87 (A. Thebesius, 1652)

1. Du großer Schmerzensmann, vom Vater so geschlagen, Herr Jesu, dir sei Dank, für alle deine Plagen: für deine Seelenangst, für deine Band und Not, für deine Geißelung, für deinen bitteren Tod. 2. Ach das hat unsre Sünd und Missetat verschuldet, was du an unsrer Statt, was du für uns erduldet. Ach unsre Sünd bringt dich an das Kreuz hinan; o unbeflecktes Lamm, was hast du sonst getan?

Nr. 91 (Chr. F. Gellert, 1757)

1. Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken, mich in das Meer der Liebe zu versenken, die dich bewog, von aller Schuld des Bösen uns zu erlösen. 2. Vereint mit Gott, ein Mensch gleich uns auf Erden und bis zum Tod am Kreuz gehorsam werden, an unsrer Statt gemartert und zerschlagen, die Sünde tragen: 3. welch wundervoll hochheiliges Geschäft! Sinn ich ihm nach, so zagen meine Kräfte, mein Herz erbebt; ich seh und ich empfinde den Fluch der Sünde. 4. Gott ist gerecht, ein Rächer alles Bösen; Gott ist die Lieb und lässt die Welt erlösen. Dies kann mein Geist mit Schrecken und Entzücken am Kreuz erblicken.

Nr. 96 (D. Trautwein, 1974)

1. Du schöner Lebensbaum des Paradieses, gütiger Jesus, Gotteslamm auf Erden. Du bist der wahre Retter unsres Lebens, unser Befreier. 2. Nur unsretwegen hattest du zu leiden, gingst an das Kreuz und trugst die Dornenkrone. Für unsre Sünden musstest du bezahlen mit deinem Leben.